

Ausmaße des Grauens verdeutlichen

Agnes Alpers unterstützt Erinnerungsarbeit der Gedenkstätte Lager Sandbostel durch Spende

Das ehemalige Kriegsgefangenen- und KZ-Auffanglager Sandbostel bei Bremervörde (Landkreis Rotenburg/Wümme) ist einer jener Orte, an denen das Grauen des Zweiten Weltkriegs noch immer spürbar ist. Selbst der kleine Teil des gesamten Areals, auf dem noch Baracken erhalten geblieben sind, ist eindrucksvoll und riesig. Die Stiftung Lager Sandbostel kämpft um den Erhalt der einmaligen Bausubstanz und somit gegen das Vergessen. Agnes Alpers, Bremer Bundestagsabgeordnete der LINKEN, unterstützt mit einer Spende diese Arbeit .

Auf dem Gelände der Gedenkstätte Stiftung Lager Sandbostel befinden mit sieben erhaltenen Unterkunftsbaracken ein bundesweit einmaliges hölzernes Dokument grausamer deutscher Kriegsgeschichte. Aber diese Baracken sind nur ein kleiner Teil des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers, das eines der größten in Europa war.

Die Stiftung, die bislang nur einen Teil des Areals erwerben und für die Nachwelt erhalten konnte, veranstaltet alljährlich Jugendworkshops mit internationalen Teilnehmern. Diese Jugendlichen aus Italien, Polen, Russland, der Ukraine und Deutschland haben in diesem Jahr unter anderem ein Visualisierungsprojekt realisiert. Dabei wurden die Grundrisse nicht mehr vorhandener Baracken durch Pfähle und niedrige Bretterzäune wieder sichtbar gemacht. Durch genaue Vermessungen wurde der exakte Standort der Gebäude ermittelt, beim Einschlagen der Pfähle stießen die Teilnehmer vielfach auf Fundamentreste. Vier Baracken-Standorte werden so markiert, die Enge zwischen den Gebäuden und auch die Ausmaße der einzelnen Unterkünfte werden so deutlich nachvollziehbar.

Der Verein der Bundestagsfraktion DIE LINKE beteiligte sich mit 675 Euro an diesem Projekt. Als Agnes Alpers am Dienstag, 14. August 2012, im Rahmen einer Gedenkfeier den Spendenscheck übergab, konnte sie bereits die beinahe vollendete Arbeit am ersten der vier Standorte sehen. Agnes Alpers sagt dazu: „Die Arbeit in der Gedenkstätte Sandbostel hat mich während meiner Besuche in diesem ehemaligen Lager sehr beeindruckt, sodass es mir ein persönliches Anliegen war, hier helfend einzugreifen. Es freut mich, dass gerade Jugendliche diese historisch bedeutsame Aufgabe übernommen haben. Wollen wir den Faschismus und die Grausamkeit des Krieges besiegen, so dürfen wir nicht vergessen.“